

Das einzige Land, in dem sich Coca Cola bis heute nicht durchsetzen konnte | von Anna-Lena Gras

Landläufig heißt es häufig, die Schotten seien ein seltsames Völkchen. Tragen doch beispielsweise die Männer Röcke und werfen in ihrer Freizeit mit Baumstämmen. Und sehr introvertiert sollen sie sein. So hört man. Und wenn das noch nicht genug ist – Schottland ist bis heute das einzige Fleckchen Erde, bei dem nicht Coca Cola die Spitzenposition auf der Liste der beliebtesten Softdrinks innehat.



Die Hauptstadt Schottlands erstreckt sich über mehrere Hügel und bietet enormen Spielraum für Eventplaner. Mal historisch, mal modern. Foto: evenfh

Denn hier ist ein einheimisches Getränk unangefochtener Spitzenreiter: Irn-Bru. Knallig bunt und süß präsentiert sich das Nationalgetränk der Schotten und zeigt einmal mehr, dass sich die Schotten eben nicht einfach anpassen oder mit der Masse gehen. Und das macht einen Besuch vor Ort so besonders. Denn entgegen allen Klischees und Vorurteilen mögen die Schotten vielleicht speziell sein; aber die Freundlich- und vor allem Gastlichkeit ist beeindruckend. Und von genau dieser freundlichen Individualität können Planer mehr als nur profitieren.

Viel von dieser Individualität lässt sich in den verschiedenen Regionen wie auch in

der Hauptstadt des Landes spüren. Perfektes Beispiel in Edinburgh ist die Signet Library. Seit 1822 steht das imposante Gebäude im Zentrum der Altstadt Edinburghs und ist heute eine exklusive MICE-Location. Ein Drink in der unteren Bibliothek, ein Gala Dinner im Drawing Room oder ein Event in der gesamten Lokalität. All das ist möglich. Dabei bietet die Bibliothek, die immer noch der „Society of Writers to Her Majesty's Signet“ gehört und von dieser genutzt wird, den richtigen Rahmen für stilvolle Veranstaltungen mit bis zu 400 Personen.

1822 erbaut und noch bis heute im ursprünglich erdachten Sinne genutzt: Die Signet Library. Foto: WS Society

Ebenfalls im 19. Jahrhundert erstmals eröffnet und wie die Signet Library zum Portfolio der zur Edinburgh University gehörend ist die McEwan Hall. Durch eine private Spende – übrigens bis dato immer noch die höchste private Spende, die die Universität je erhalten hat – wurde die McEwan Hall zwischen 1888 und 1897 im italienischen Renaissance-Stil erbaut und nach ihrem Spender William McEwan benannt. Über die Jahrzehnte hinweg diente die McEwan Hall als Ort für Prüfungen und die feierliche Zeugnisübergabe an Absolventen.

Doch der Zahn der Zeit machte auch hier nicht Halt und nagte an diesem ehrwürdigen Gebäude; Renovierungsarbeiten wurden immer dringlicher. Dank vieler, der Universität immer noch tief verbundener Absolventen und anderer Spender erfährt die McEwan Hall seit 2015 eine Rundenerneuerung, die zurzeit langsam aber sicher einem Ende entgegenseht. Insgesamt 33 Millionen Pfund kostete die Renovierung der Fassade sowie der verschiedenen Räumlichkeiten im Inneren. Zusätzlich wurde ein neuer Eingang geschaffen, der nun

auch einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Im Zuge dessen wurden außerdem



•: Früher in London, heute als Hospitality Bus auf den Straßen Edinburghs eine charmante Alternative zum normalen Sightseeing – Eventcharakter inklusive. Foto: CI

die Räume im Keller einer neuen Bestimmung zugeführt. Wurden sie früher ausschließlich als Umkleidemöglichkeit für die Absolventen genutzt, sind dort heute mehrere Eventflächen zu finden. Trotz der Lage unter der Erde gibt es – durch in den Boden eingelassene Glasflächen – viel Tageslicht. Herzstück der McEwan Hall ist nach wie vor das halbrunde Amphitheater, das durch die Sitzreihen auf unterschiedlichen Ebenen zum einen Veranstaltungen mit mehreren hundert Personen ermöglicht; zum anderen können aber auch kleinere Veranstaltungen, bei denen der Platz auf den oberen Balkonen nicht benötigt wird, stimmungsvoll in Szene gesetzt werden.

Bitte einsteigen!

Jahrzehntelang prägten die roten Doppeldecker-Busse das Stadtbild Londons. Bis im Jahr 2005 die Entscheidung zur Ausmusterung fiel. Doch was sollte mit all den Bussen passieren? Viele der alten, weltweit bekannten Wahrzeichen wurden verkauft und erhielten neue Einsatzgebiete. So auch der Routemaster RML 2549, der 1966 das erste Mal – damals noch in London – auf den Straßen kreuzte. Heute steht er im Dienst der Red Bus Bistro Company und wurde zum „Hospitality Bus“ umfunktionierte. Die üblichen Sitzreihen sind kleinen Tischen mit Sitzbänken für bis zu vier Per-

sonen gewichen. So zieht der Routemaster mit seinen Fahrgästen an den Sightseeing-Highlights Edinburghs vorbei. Insgesamt fasst er Gruppen mit bis zu 40 Personen; exklusive Touren sind zusätzlich buchbar. In jedem Fall ein einmaliges Erlebnis, das in puncto Retro-Charme wohl kaum zu übertreffen ist.

Ein Dinner im Esszimmer der Queen

Mit der Royal Yacht Britannia steht oder beziehungsweise liegt ein Stück britische Königshistorie im Hafen von Leith. Die Britannia war über 40 Jahre lang das persönliche Schiff der königlichen Familie. Nach der Außerdienststellung im Jahr 1997 wurde die Royal Yacht Britannia in der Nähe von Edinburgh vor Anker gelegt und ist heute nicht nur Museum sondern auch Eventlocation. Wenn die Museumsbesucher das Schiff verlassen haben, werden die Räumlichkeiten für geladene Gäste geöffnet. Die 126 Meter lange Yacht bietet Platz für gesetzte Dinner mit bis zu

aufwarten, die kaum Wünsche offen lassen. Eine Besonderheit wird in jedem Fall der Ballsaal auf dem untersten Deck sein, der zwar nicht unbedingt mit seiner Größe (80 pax.), jedoch mit seinem einzigartigen Ambiente punkten wird. Abgerundete große Treppen, die sich an der typischen ovalen Schiffsoptik unterhalb des Wasserspiegels orientieren, stimmungsvolles Licht und beeindruckende Kerzenleuchter werden das Bild prägen.

Erst kürzlich eröffnet

Das The Principal Edinburgh Charlotte Square ist die wohl jüngste Ergänzung des Hotel-Portfolios Edinburghs und bereits die vierte der Marke Principal. Während die beiden anderen Principal-Häuser in Manchester und York zu finden sind, liegen das Principal Charlotte Square und sein Schwester-Hotel Principal George Street an den beiden jeweiligen Enden der George Street. Beide werden als sogenannte „urban lifestyle hotels“ bezeichnet und



Im Frühjahr 2018 wird die MV Fingal ihren Dienst als exklusives Hotel- und Eventschiff aufnehmen. Foto: Royal Yacht Enterprises

196 Personen und sogar 500 im Rahmen eines Cocktail-Empfangs. Royales Ambiente inklusive.

Um das Portfolio rund um die Britannia zu komplettieren hat Royal Yacht Enterprises zurzeit ein weiteres Projekt in der finalen Umsetzung: Im Frühjahr 2018 wird die MS Fingal ihren Dienst aufnehmen und nicht nur Royal Yacht Enterprises bereichern, sondern als ein weiteres Highlight in Edinburghs ohnehin sehr ausgewogener und hervorragender Hotellandschaft fungieren. Beachtliche 3,5 Millionen Pfund kostet das Projekt im Gesamten. Dafür aber wird die MS Fingal nach der Fertigstellung im Frühjahr 2018 mit 23 fantastisch eingerichteten Kabinen

dieses Style-Prinzip zieht sich konsequent durch.

Über 199 Zimmer können Gäste hier verfügen. Alle zwar grundsätzlich im gleichen Stil, aber doch auch immer ein bisschen unterschiedlich eingerichtet. Dies ist der Architektur geschuldet, die durch den original georgianischen Teil des Gebäudes maßgeblich beeinflusst ist. Im Zuge der Renovierung wurde zudem der insgesamt sieben Räume umfassende Konferenzbereich neugestaltet; ohne dabei den Charme der teilweise noch ursprünglich erhaltenen Räumlichkeiten zu verlieren. Während die George Suite das größte Platzangebot (300 pax.) bereithält, sind die weiteren Räume ebenso für deutlich kleinere Veranstaltungen geeignet.

Perthshire:

Wenn Historie und Landschaft in beeindruckender Weise aufeinandertreffen



Früher Hydrotherapie-Zentrum heute 4,5-Sterne-Hotel: Das Crieff Hydro Hotel. Foto: Crieff Hydro Hotel

Schottland ist bekannt für seine natürliche Schönheit. Ein mehr als trefendes Beispiel dafür ist die Grafschaft Perthshire. Sie bietet landschaftlich die reizvolle Mischung aus schottischen Low- sowie Highlands und gilt außerdem als eine der historischsten Gegenden des Landes. Hier ließ sich nicht nur Shakespeare von dem in Perthshire geborenen schottischen König Macbeth und der dortigen Landschaft inspirieren. Auch Theodor Fontane gab die Gegend den Anstoß zu seinem Gedicht „Die Brück“ am Tay“, in dem er den schrecklichen Einsturz der damaligen Brücke am 28. Dezember 1879 beschrieb.

Etwa 1,5 Stunden Fahrzeit von Edinburgh entfernt liegt das seit 1868 in Familienbesitz befindliche Crieff Hydro. Während Dr. Thomas Meikle das Anwesen als Zentrum für die seinerzeit so populäre Hydropathie eröffnete, entwickelten seine Nachfahren es stetig zu einem 4,5-Sterne-Hotel mit über 200 Zimmern und mehr als 50 self-catered-properties weiter. Heute verfügt das ehemalige Gesundheitszentrum über 12 flexible Säle, die vom kleinen Boardmeeting bis hin zum Galaabend

mit bis zu 600 Personen verschiedensten Möglichkeiten bieten.

Das Besondere an Crieff Hydro sind aber nicht nur die hervorragenden Meeting-Möglichkeiten, sondern auch die direkt auf dem Gelände gelegenen Anlagen für ein ansprechendes Teambuilding. Von einem Quad- oder Outdoor-Segway-Ausflug auf dem riesigen Areal oder einem stimmungsvollen Ausritt zu Pferd, über eine Runde Golf auf dem hauseigenen Golfplatz bis hin zu Bogenschießen beziehungsweise Tontaubenschießen – alles ist auf dem Gelände des Crieff Hydro möglich – und wird vom Team des Hotels gerne für das passende Teambuilding kombiniert, geplant und koordiniert. Ganz nach dem persönlichen Geschmack der Gäste und vor allem unter Berücksichtigung der ihnen jeweils zur Verfügung stehenden Zeit.

Mit Range Rover die Landschaft von Perthshire entdecken

Vom Crieff Hydro aus erreicht man nach ungefähr 45 Minuten die Land Rover Experience Scotland. Wie der Name schon vermuten lässt dreht sich hier alles um

die britische Automarke. Über 70 Meilen schlängeln sich die Wege durch das Areal, das es mit den geländeerprobten Fahrzeugen zu entdecken gilt. Es steht dem Besucher frei, ob er selber fahren oder aber sich von kundigen Fahrern durch das Gelände kutschieren lassen möchte. Was aber jeder einplanen sollte, ist der sogenannte Cracker. Hier benötigt es gleich vier Personen um das Gefährt überhaupt bewegen zu können. Rücken an Rücken sitzen die vier Insassen auf den beiden Sitzbänken und jeder hat seine Aufgabe: Während einer brems und kuppelt, gibt ein weiterer Gas und zwei weitere – lenken. Um mit einem Cracker den Parcours meistern zu können, ist es also von enormer Wichtigkeit, dass das Team klar und deutlich untereinander kommuniziert. Zusätzliche Geschicklichkeitsübungen wie Vehicle Tennis oder Football bringen den gewissen Funfaktor in jedes Teambuilding. Da es aber nicht ausschließlich um Spaß gehen kann, bietet die Lodge der Land Rover Experience auch Meeting- und Seminarräume. Jeweils bis zu 50 Personen finden in den beiden Räumen Platz. Eine exklusive Nut-

zung der Lodge mit Blick auf das Loch of Butterstone ist zudem ohne Weiteres realisierbar.

Sollten diese Möglichkeiten nicht ausreichen, stehen in der näheren Umgebung gleich zwei Hotels zur Verfügung, die mit weiteren Räumlichkeiten aufwarten.

Ersteres ist Fonab Castle, erbaut von George Sandemann, dem weltweit bekannten Sherry-Produzenten. Einst als Familiensitz genutzt präsentiert sich das alte Schloss heute als Fünf-Sterne-Hotel. Während etwa 13 Zimmer im noch immer erhaltenen Originalgebäude untergebracht sind und entsprechend für authentischen Schloss-Charme sorgen, befinden sich weitere 13 Unterkünfte in auf dem Gelände verteilten Lodges. Diese wiederum punkten mit zeitlosem Design und großzügiger Raumgestaltung. Von den Lodges aus hat man außerdem einen sehr guten Zugang zum Spa und dem darüber gelegenen Eventbereich. In der sogenannten Fonab Suite stehen zwei Räumlichkeiten bereit, die Konferenzen für bis zu 150 Personen erlauben. Aufgrund der festinstallierten Bar, die sich in Richtung beider Räume öffnet, sind darüber hinaus Events oder Dinner hier genau richtig. Wer auf eine Räumlichkeit im Schloss selbst Wert legt, der muss zwar bei der Gruppengröße ein paar Abstriche machen, dafür aber konfiziert, tagt oder diskutiert er in den ehrwürdigen Mauern eines typisch schottischen Schlosses. Sowohl das Hauptrestaurant als auch das Fine-Dining-Restaurant lassen sich zu diesem Zweck exklusiv bespielen.

113 beachtliche Hektar Privatanwesen

Das Dunkeld House Hotel ist das zweite Haus in der Nähe der Land Rover Driving Experience. Einige der angebotenen Teambuilding-Maßnahmen können sogar direkt



Direkt am Loch of Butterstone liegt die Lodge der Land Rover Experience Scotland. Hier lässt es sich hervorragend tagen, bevor es zu einer Autofahrt in das Gelände geht. Foto: Land Rover Experience Scotland

auf dem Gelände rund um das Vier-Sterne-Haus arrangiert werden.

Erst kürzlich wurde das gesamte Anwesen, das heute unter unabhängiger Leitung steht, liebevoll renoviert. Im letzten Jahr wurden etwa 3 Millionen Pfund investiert, um sowohl die Zimmer als auch die insgesamt sieben Konferenzräume umzugestalten. Das Konzept des Interieur-Designs orientiert sich am schottischen Landhaus-Stil und dieser wurde bis ins kleinste Detail umgesetzt. Insbesondere in den kleineren Meetingräumen hat der Besucher dadurch das Gefühl, sich in einem wirklichen Herrenhaus zu befinden. Mit Kronleuchter, Kamin, Stuckverzierungen und bodentiefen Fenstern punktet beispielsweise der Drawing Room; der Boardroom mit festinstalliertem Konferenztisch hingegen fasziniert durch eine vollständig in die

u.li. +re.: Von der gelungenen Mischung aus Historie und Moderne bietet Fonab Castle Planern authentischen Schloss-Charme und hochmoderne Veranstaltungsmöglichkeiten in einem. Foto: Fonab Castle Hotel



Wand eingelassene und dadurch im ersten Moment nicht sichtbare Tür, die den Zutritt zu einer kleinen Bibliothek freigibt. Eben ganz wie in alten Zeiten.

Ausgezeichnete Küche

53 elegante Zimmer finden sich im Ballathie House Hotel. Das Anwesen gehörte einst einem Mediziner und war viele Jahre in Privatbesitz. Mit der Zeit wandelte es sich zu einem Vier-Sterne-Hotel, das sich vor allem durch seine preisgekrönte Küche einen Namen gemacht hat. Chefkoch Scott Scorer ist mehrfach ausgezeichnet und vereint sehr gekonnt traditionelle schottische Gerichte mit einem modernen Einschlag. Für Planer eignet sich das Haus vor allem dann, wenn es um Produktlaunches und Teambuilding-events geht. Die umliegenden großzügigen Geländeflächen eignen sich beispielsweise auch für die landestypischen Highland Games, die hier je nach Wunsch von Bluesky Experience organisiert werden.